

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 35/2018



Zarif trifft Erdoğan

Der iranische Außenminister traf sich mit dem türkischen Präsidenten, unter anderem um über die bilateralen Beziehungen zu sprechen. Dabei betonten sie ihren Unmut über die derzeitige US-Außenpolitik. [Reuters](#)

UN: Kriegsverbrechen im Jemen

Ein durch das Büro des UN-Menschenrechtskommissars mandatiertes Bericht wirft der Koalition um Saudi-Arabien und die VAE vor, dass ihre Luftangriffe die meisten zivilen Opfer gefordert hätten. Es könnte sich dabei sehr wohl um Kriegsverbrechen handeln, so der Bericht.

[OHCHR](#) [NYT](#) [BBC](#)



Rouhani stellt sich Parlament

Präsident Rouhani musste sich derweil erstmals seit seinem Amtsantritt 2013 dem Parlament stellen – zwei Tage nachdem bereits der Wirtschaftsminister getauscht wurde. Die IEAE bescheinigte indes turnusgemäß, dass der Iran nach wie vor die Richtlinien des JCPoA einhält.

[Reuters](#) [Al Jazeera](#)

UN fordert humanitären Korridor in Idlib

Der UN-Sonderbeauftragte Staffan De Mistura forderte die Einrichtung eines humanitären Korridors aus dem nordsyrischen Idlib. Damit soll es den rund 2,9 Mio. Zivilisten in ermöglicht werden, vor bevorstehenden Kämpfen zu fliehen. Wenn nötig würde De Mistura selbst nach Idlib reisen. [Al Arabiya](#) [BBC](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)